



Teilhabepraxis aktuell

Infodienst für die Arbeit in der
Schwerbehindertenvertretung

NR 04
05/2014

DURCH DICH
STARK
FÜR DICH

SBV-Wahl: Erfolg ist ein Gewinn für alle!

Ab in die Startlöcher: In 2600 Betrieben der IG Metall-Branchen wählen schwerbehinderte und gleichgestellte Beschäftigte vom 1. Oktober bis 30. November 2014 ihre Schwerbehindertenvertretungen. Wahlschulungen werden durchgeführt, vielerorts neue Kandidatinnen und Kandidaten gekürt. „Wir kümmern uns darum, dass der Nachwuchs im Amt nicht vernachlässigt wird“, sagt Gerhard Herr, Vertrauensperson bei Daimler Gaggenau und SBV-AK-Leiter im Bezirk Baden-Württemberg. In vielen Betrieben werden Frauen auf eine Kandidatur angesprochen, denn sie gehören mit ins Boot.

Warum die Wahl für die IG Metall so wichtig ist? Es geht um die betriebliche Verankerung der SBV, einen hohen Organisationsgrad der Gewählten (bisher rund 85%) und eine breite Mitgliederbasis. Das ist kein Selbstzweck, sondern angesichts alternder Belegschaften bitter nötig. Mehr Ältere sind öfter chronisch krank, leistungsgewandelt und behindert. Ausgrenzung führt fast unweigerlich ins Hartz-IV-System, wie neue DGB-Zahlen zeigen. Die Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter sinkt nur zäh.

Gesund, krank, alt, jung: die SBV ist die solidarische Klammer der Belegschaft. Wirksame Interessenvertretung, effektive Teilhabepolitik braucht Stärke. Deshalb sind „weiße Flecken“ zu füllen, neue SBVen zu wählen, wo es bisher keine gibt! Da sind die Betriebsräte gefragt: Sie vertreten nicht nur die Interessen der behinderten Menschen, sondern wirken auch auf die SBV-Wahl hin. Fünf schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen im Betrieb sind die Voraussetzung dafür. Nicht lange fackeln, sondern wählen!

SBVWAHL2014.de
SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

SBV-Wahl 2014 Spezial

SBV-Wahlen für IG Metall sehr wichtig
Interview mit Hans-Jürgen Urban, S. 2

Grundwissen zur SBV-Wahl, S. 3

Die SBV als Präventionstreiber, S. 4

„GroKo“-Koalitionsvertrag im Check, S. 6



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die „Teilhabepraxis aktuell“ erscheint in neuer Aufmachung, bietet aber den bewährten Mix aus Information, Recht und Praxis. Die Wahl der Betriebsräte ist nahezu abgeschlossen, in der IG Metall rückt ab jetzt die Wahl der Schwerbehindertenvertretungen im Herbst in den Mittelpunkt. Darum geht es in dieser Online-Ausgabe: Sie enthält wichtige Hinweise auf die Wahl, das Wahlrecht, das Info-Material der IG Metall sowie Berichte aus der Praxis. Der Vorstand bietet euch – wie zur Betriebsratswahl – einen Werbefilm, mit dem ihr die Beschäftigten ansprechen könnt: Er wirft Schlaglichter auf die wichtige SBV-Arbeit in den Betrieben, macht sie transparent und verständlich. Die Bedeutung der SBV – als Interessenvertretung der Menschen mit Behinderung und angeschlagener Gesundheit – wird deutlich herausgestellt. Der Film wurde bereits erfolgreich eingesetzt, stieß bei Betriebsversammlungen auf positive Resonanz und Applaus. Den Link zum Film könnt ihr über Betriebsrats- und SBV-Medien verbreiten.

Eine gute Wahlvorbereitung wünscht Nils Bolwig



„Starke Schwerbehindertenvertretungen sind ein Muss. Nur so kann die Inklusion gesundheitlich angeschlagener und behinderter Menschen gelingen.“

Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Die Betriebsratswahl läuft – für die IG Metall sehr erfolgreich. Im Herbst geht es um die Schwerbehindertenvertretung. Ist die Aufmerksamkeit für diese Wahl hoch?

Für die IG Metall ist die SBV-Wahl sehr wichtig, denn die Bedeutung der Inklusion gesundheitlich angeschlagener und behinderter Menschen steigt. Für gute, gesundheitsförderliche Arbeit einzutreten, ist eine Aufgabe von großer Dringlichkeit. Dazu sind engagierte Menschen mit besonderen Kompetenzen nötig. Bei den Erwerbsminderungsrenten haben psychische Diagnosen einen Anteil von 42%. Die Schwerbehindertenvertretungen können helfen, Erkrankte optimal zu begleiten, zu beraten und Arbeitsverhältnisse zu sichern. Und die SBV kann – mit dem Betriebsrat – Initiativen ergreifen, damit Eingliederung und Arbeitsplatzergänzung gelingen.

Die Belegschaften werden älter, es geht auch um altersgerechte Arbeit.

Zumindest das Thema ist in aller Munde, einige Betriebe sind gut vorangekommen, daran haben auch engagierte Vertrauenspersonen ihren Anteil. Aber insgesamt ist die altersgerechte Arbeitswelt noch weit weg. Bei der großen IG Metall-Beschäftigtenumfrage 2013 kam heraus, dass nur 4% der Befragten der Ansicht sind, ihr Arbeitgeber sei sehr gut auf älter werdende Belegschaften vorbereitet; 29% glauben, dass er immerhin gut vorbereitet ist, aber für 48% ist der Arbeitgeber schlecht oder gar nicht vorbereitet. Die SBV kann ein wichtiger Treiber für eine altersgerechte Arbeitswelt sein.

Wie soll das konkret vor sich gehen?

Die Vertrauenspersonen sind permanent mit den Defiziten und Problemen an einzelnen Arbeitsplätzen konfrontiert. Sie können ihre Erfahrung beispielsweise in den Betriebsrat, in den Arbeitsschutzausschuss und in bestehende Eingliederungsteams einspeisen. Engagierte Vertrauenspersonen können erreichen, dass Prävention und Teilhabe in den Betrieben gelebt werden.

Sind die Vertrauenspersonen für diese Aufgabe gut aufgestellt?
Barrierefreiheit in den Arbeitsstätten und individuelle, angepasste Arbeitsplätze kommen nicht von einer guten Fee.

Die Vertrauenspersonen der IG Metall als Treiber werden gut geschult und informiert: Wir bieten pro Jahr Dutzende Fortbildungen, Tagungen und Seminare an. Viele SBVen vernetzen sich in Arbeitskreisen. Es gibt zahlreiche unterstützende Arbeitshilfen. Damit sind unsere Vertrauenspersonen gut vorbereitet, in der Regel sind sie erfahren und sie bringen den nötigen Biss mit.

Wie buchstabierst du den Slogan „Durch dich STARK für dich“?

Das soll heißen: Die SBV setzt sich für behinderte und von Behinderung bedrohte Beschäftigte ein. Stark und wirksam ist die Interessenvertretung aber vor allem durch eine hohe Wahlbeteiligung und aktive Beschäftigte, die sich einbringen. Die IG Metall lenkt ihre Aufmerksamkeit deshalb auf diese Wahl, ein Top-Thema 2014. Das betriebliche Standing der älteren, kranken oder behinderten Menschen muss sich verbessern. Deshalb schärfen wir das Bewusstsein für das Thema und trommeln laut für die Wahl. Mit einer starken SBV gewinnen am Ende alle.

Buchtipps: Unfallfrei zur SBV-Wahl

Die Wahl rechtssicher vorbereiten mit der aktualisierten IG Metall-Ausgabe der bewährten Wahlhilfe-Broschüre, preiswert und praxisorientiert!



Nils Bolwig: *Wahl der Schwerbehindertenvertretung 2014. Handlungsanleitung mit Wahlordnung und allen Formularen.* Bund-Verlag Frankfurt am Main, 6. aktualisierte und erweiterte Auflage mit neuer Rechtsprechung, 133 Seiten (A4), CD-ROM mit Arbeitshilfen, Formularen, Checklisten, Wahlkalender mit Fristen etc. Erhältlich über den Bund Verlag, ISBN 978-3-7663-6263-6 34,90 Euro



Grundwissen zur SBV-Wahl

Wann ist der Wahltermin?

Regulär alle vier Jahre zwischen dem 1. Oktober und dem 30. November, auch 2014. Außerhalb der regulären Wahlperiode wird gewählt, wenn das Amt der Vertrauensperson vorzeitig erlischt und kein/e Stellvertreter/in nachrückt, die Wahl erfolgreich angefochten und wenn noch keine SBV gewählt wurde.

Ab wann darf eine SBV gewählt werden?

Wenn wenigstens fünf schwerbehinderte (sb) / gleichgestellte Beschäftigte nicht nur vorübergehend beschäftigt sind (§ 94 SGB IX). Sind es weniger, können Betriebe (der gleichen Stufe) eines Arbeitgebers zusammengefasst eine gemeinsame SBV wählen. Darüber entscheidet der Arbeitgeber in Abstimmung mit dem zuständigen Integrationsamt. Der Betriebsrat wirkt auf die Wahl hin, wenn die gesetzliche Voraussetzung besteht.

Wer ist wahlberechtigt, wer kann gewählt werden?

Wählen können alle schwerbehinderten / gleichgestellten Menschen. Wählbar sind behinderte und nichtbehinderte (nicht nur vorübergehend) Beschäftigte über 18 Jahre, die dem Betrieb mindestens sechs Monate angehören, keine leitenden Angestellten. Der Arbeitgeber darf das aktive / passive Wahlrecht nicht behindern, keine Nachteile androhen etc.

Wie wird gewählt?

Gewählt wird in geheimer, unmittelbarer Wahl nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl: Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhalten hat. Es gibt das vereinfachte und das förmliche Wahlverfahren.

Das vereinfachte Wahlverfahren ist immer anzuwenden in Betrieben / Dienststellen mit weniger als 50 Wahlberechtigten, und sofern der Betrieb nicht aus räumlich weit auseinander liegenden Teilen besteht.

Das förmliche Wahlverfahren ist immer durchzuführen in Betrieben mit am Wahltag mindestens 50 wahlberechtigten

Beschäftigten oder wenn der Betrieb bei weniger Wahlberechtigten aus räumlich weit auseinander liegenden Teilen besteht.

Wer trägt die Kosten der Wahl?

Der Arbeitgeber. Er trägt alle Kosten für die Vorbereitung und die Durchführung der Wahl. Arbeitgeber dürfen das Entgelt von Beschäftigten nicht kürzen, wenn durch Ausübung des Wahlrechts oder Mitarbeit im Wahlvorstand Arbeitszeit versäumt wird.

Wann ist eine Wahl nichtig oder anfechtbar?

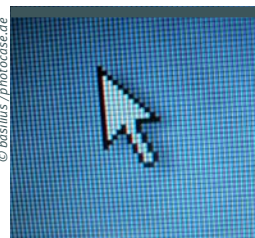
Wenn gegen wesentliche Wahlvorschriften verstoßen, Verstöße nicht rechtzeitig berichtigt wurden. Das gilt auch, wenn gegen allgemeine Grundsätze jeder ordnungsgemäßen Wahl in hohem Maße verstoßen wurde, so dass der Anschein einer dem Gesetz entsprechenden Wahl nicht mehr vorliegt.

Wie sind die Teilnehmer / innen geschützt?

Gewählte Bewerber / innen fallen – wie Betriebsräte – unter den erweiterten Kündigungsschutz. Für den Wahlvorstand und nicht Gewählte gilt der erweiterte Kündigungsschutz bis sechs Monate nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

§ Rechtsprechung zu den SBV-Wahlen

- Anders als bei der Betriebsratswahl ist eine elektronische Bekanntmachung des Wahlausschreibens im Schwerbehindertenrecht nicht zulässig. (LAG Köln vom 11.04.2008 – 11 TaBV 80/07)
- Die SBV Wahl ist anfechtbar, wenn sie im vereinfachten Wahlverfahren durchgeführt worden ist, obwohl eine oder beide Voraussetzungen hierzu am Wahltag nicht gegeben waren. (BAG vom 7.04.2004 – 7 ABR 42/03)
- Fehlen Informationen für ausländische Wahlberechtigte in geeigneter Weise, so kann die SBV-Wahl angefochten werden. (BAG vom 13.10.2004 – 7 ABR 5/04)
- Werden die Unterschriften für einen Wahlvorschlag nur als Telekopien und nicht im Original übersandt, kann die SBV-Wahl angefochten werden. (BAG vom 20.01.2010 – 7 ABR 39/08)



www.sbvwahl2014.de
extranet.igmetall.de
hans-juergen-urban.de
gutearbeit-online.de
rehadat.de



Entlastung: Reifen-Hebehilfe im Volkswagen-Autohaus Neu Isenburg

Die SBV als Präventionstreiber Volkswagen Automobile, Frankfurt am Main

Behindertengerechte Arbeit im Handwerksbereich, geht das? Für Klaus Sommer, Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen bei Volkswagen Automobile in Frankfurt am Main, ist das eine Selbstverständlichkeit: Büro oder Werkstatt, alles eine Frage der Gestaltung, die der Kfz-Meister als Schwerbehindertenvertretung und als Arbeitsschützer anpackt.

„Jetzt ist die Radwechsel-Saison. Wenn eine Kollege am Tag zehn Autos abfertigt, sind 40 Mal fast 40 Kilogramm zu wuchten, also rund 1,5 Tonnen Gewicht. Da ist kein Sportstudio mehr nötig. Wir haben inzwischen vier Radmontage-Hebehilfen im Einsatz, die den Rücken der Kollegen entlasten“, so Sommer. Mit der Hebehilfe für einen erkrankten Kollegen fing es an, nun kommen die Montagehilfen systematisch zum Einsatz. „Für mich ist der Paragraph 84,1 Sozialgesetzbuch IX entscheidend: also Prävention bevor jemand erkrankt. Das Eingliederungsmanagement nach § 84,2 steht für mich erst an zweiter Stelle“, betont die Vertrauensperson.

Rund 95% aller Behinderungen sind nicht angeboren, sondern entstehen durch Verschleiß im Arbeitsleben, durch Krankheit oder Unfälle. Um Gesundheitsprobleme der Beschäftigten früh erkennen zu können, organisiert Klaus Sommer regelmäßig mit dem Arbeitsschutzausschuss (ASA) Begehungen der Werkstätten, Büros und Verkaufsräume. Er ist für gut 400 Beschäftigte zuständig, davon 26 schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Personen. Von der ergonomischen PC-Maus für eine Kollegin mit Handproblemen bis hin zum komplett neu gestalteten Büroarbeitsplatz – alles kommt vor. Sommers ASA-Engagement schließt auch den Schutz vor (neuen) Gefahrstoffen ein, denn „wenn ich heute nicht aktiv bin, werden die Menschen später krank.“

Ein wichtiges Herzensanliegen war für ihn die Integration eines jungen Mannes aus einer Behindertenwerkstatt. „Hussein hat zwar eine körperlich und geistig schwere Behinderung mit einem Grad von 100, doch er ist engagiert und mit Spaß bei der Arbeit“, sagt Sommer, dem es wichtig war, dass Hussein nach einer regulären Lohngruppe anständig bezahlt wird; das Integrationsamt soll nun noch einen 80%igen Lohnzuschuss gewähren, der Antrag für den Mindestleistungsausgleich ist auf dem Weg.

In der SBV bleibt die Vertrauensperson, die auch dem VW-Konzernbetriebsrat angehört, am Ball: verhandelt mit dem Arbeitgeber, organisiert Betriebsversammlungen und Beschäftigtenumfragen. „Ich setze alle Hebel in Bewegung, damit die Leute gesünder und zufriedener sind, damit die Arbeitsplätze auch langjähriger Kollegen sicher bleiben.“



Klaus Sommer, Schwerbehindertenvertreter im Autohaus der Volkswagen Automobile Frankfurt GmbH

Bessere Freistellung, weniger Taktbindung Mercedes Benz, Gaggenau

Wenn Gerhard Herr in diesem Jahr einen Wunsch an das politische Berlin frei hätte, dann wäre es die deutlich verbesserte Freistellung der Schwerbehindertenvertretung (SBV) inklusive der Stellvertreter. Herr ist Vertrauensperson bei der Daimler AG im Werk Gaggenau, gehört der Gesamtschwerbehindertenvertretung (GSBV) von Daimler an und leitet den SBV-Arbeitskreis der IG Metall im Bezirk Baden-Württemberg. „Unser Aufgabenfeld ist so umfangreich geworden, unsere Personalressourcen halten damit nicht Schritt.“ Für viele Amtskollegen gerade auch in kleineren Betrieben sei es extrem schwierig, gegenüber der Geschäftsleitung die adäquate Freistellung durchzusetzen.

Im Werk Gaggenau mit rund 6.800 Beschäftigten und gut 390 schwerbehinderten und gleichgestellten Menschen dominieren die gewerblichen Arbeitsplätze. Im Autobau sind das im Normalfall Knochenjobs mit Taktbindung. „Wir kämpfen permanent mit dem Defizit, *Fortsetzung S. 5* »



Schont den Rücken: eine Platten-Hebehilfe im Daimler-Werk Gaggenau

» Fortsetzung von S. 4 dass uns passende Arbeitsplätze für Kollegen mit stark angeschlagener Gesundheit fehlen. Wie fast überall benötigen wir mehr Tätigkeiten ohne Taktbindung.“

Für Gerhard Herr ist das die zentrale und zugleich schwierigste SBV-Aufgabe. Fast überall in den Unternehmen sei das Management davon zu überzeugen: „Wir müssen den demografischen Wandel in den Betrieben mit alternsgerechter Arbeit flankieren. Und dazu gehören auch Entlastungsmöglichkeiten“, betont die Vertrauensperson.

Was im Einzelfall geht, wird von der Daimler-SBV tatkräftig umgesetzt. „Wenn Kollegen nach einer schweren Erkrankung nicht mehr volle Kraft arbeiten können, stellen wir je nach Sachlage mit ihnen den Antrag auf Feststellung einer Behinderung, beantragen Zuschüsse zur Arbeitsplatzgestaltung oder zum Lohn. Wir beschaffen technische Hebehilfen und vieles mehr.“

Spannend werde es, wenn länger Erkrankte am Arbeitsplatz reintegriert werden müssten oder Kollegen eine attestierte Leistungswandlung vom Werksarzt vorlegten. Dann greife das umfassende Vorsorgemanagement von Daimler, das Leistungsprofil und das Profil der vorhandenen Arbeitsplätze werde abgeglichen und nach Einsatzmöglichkeiten gesucht. „Spätestens hier zeigt sich oft, dass Zuschüsse und Hilfen allein nicht ausreichen, wenn der geeignete Arbeitsplatz schlicht nicht vorhanden ist.“



Gerhard Herr, Schwerbehindertenvertreter im Mercedes Benz Werk Gaggenau

Alter ist das Top-Thema Adam Opel AG, Rüsselsheim

Der OPEL-Standort Rüsselsheim hat zurzeit 15.000 Beschäftigte, davon 870 schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen. Gesamtvertrauensperson Ingrid Mai erläutert: „Wir vertreten aber rund 1500 bis 1700 Kolleginnen und Kollegen im Jahr, denn die SBV ist qua Gesetz nicht nur für die anerkannten Beschäftigten zuständig. Wir nehmen den Präventionsauftrag des SGB IX ernst und beraten auch erkrankte Personen, die auf uns zukommen.“

Das Durchschnittsalter von 49 Jahren in der Produktion ist für Ingrid Mai die größte Herausforderung. „Die Vorgaben des Managements sind strikt, wie viele Personen die Fertigung fahren. Nicht wenige der Kolleginnen und Kollegen haben Leistungsminderungen, und das werden mit den geburtenstarken Jahrgängen immer mehr.“ In der Praxis fehlten auch bei Opel alternative Einsatzmöglichkeiten mit Gestaltungsspielraum. Und es mangle an flexiblen Übergängen in die Rente für Jene, die gesundheitlich stark beeinträchtigt sind, so Mai.

Die Opel-Vertrauensperson bereitet sich mit ihren Stellvertreter/innen in Rüsselsheim und mit den Kolleginnen und Kollegen an anderen Standorten auf die SBV-Wahl vor, doch das Tagesgeschäft ruht nicht. Ingrid Mai ist u. a. daran beteiligt, ein Betriebliches Gesundheitsmanagement aufzubauen: Die in Rüsselsheim gut entwickelten Hilfen sollen noch besser aufeinander abgestimmt, die Präventionsinstrumente wo nötig ergänzt werden.

Die bedächtige, aber resolute Vertrauensperson hat Erfahrungen im SBV-Amt gesammelt und ein Anforderungsprofil für mögliche Kandidat/innen parat: „Das Amt ist vielseitig und fordernd, das darf man nicht unterschätzen. Man muss sich gegenüber der Geschäftsleitung behaupten können. Papierkrieg mit vielen Anträgen ist zu bewältigen, doch hinter jeder Akte steht ein Mensch mit seinem Schicksal. Wir müssen die Kolleginnen und Kollegen wie ein Navigationsgerät begleiten, nicht selten geht es um einen schwierigen Lebensabschnitt. Auch dafür brauchen wir Stärke.“



Ingrid Mai, Schwerbehindertenvertreterin bei der Adam Opel AG in Rüsselsheim



© Kstibel / photocase.de

Berliner Teilhabepolitik: „GroKo“-Koalitionsvertrag im Check

Im Januar kündigte Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles ein Gesetzespaket an: Die neue Bundesregierung werde nicht reden, sondern Inklusion praktizieren. Doch bisher ist das politische Berlin bei diesen Vorhaben noch nicht ange-
langt. Hier Wissenswertes aus dem Koalitionsvertrag:

Schwerbehindertenvertretung (SBV): Das Ehrenamt der SBV stärken.

Für die IG Metall ist die interpretationsbedürftige Formel zu offen und unkonkret. Die Stärkung der SBV ist lange überfällig, die Aufgaben in den Betrieben steigen (vgl. S. 4-5). Wir fordern realistische Freistellungsregelungen, erleichterte Heranziehung und Fortbildungsansprüche der Stellvertreter/innen sowie Unwirksamkeit von Maßnahmen ohne Anhörung der SBV.

Durchlässigkeit: Übergang von der Werkstatt für Behinderte (WfB) zum ersten Arbeitsmarkt erleichtern – mit Rückkehrrecht, Erfahrungen mit „Budget für Arbeit“ nutzen.

Die IG Metall begrüßt das, fordert seit langem die Korrektur der Fehlentwicklung, gerade Jüngere in Werkstätten abzuschieben. Es sind bereits rund 280.000 Menschen WfBs, vor nicht einmal zehn Jahren waren es 200.000.

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM): Es soll gestärkt, mehr Verbindlichkeit erreicht werden.

Das reicht nicht. Die IG Metall fordert eine klare und wirk-
same Möglichkeit der Rechtsumsetzung, damit BEM als Präventionsinstrument überall umgesetzt wird. Dazu sind gesetzlich verankerte Bußgelder und Sanktionen nötig. Untätige Arbeitgeber sollen bis zu 12 Wochen Lohnfortzahlung leisten. Der Datenschutz ist strikter zu regeln, damit BEM-Daten nicht in anderen Kontexten missbraucht werden.

Internet: Barrierefreie Kommunikation im Internet fördern – evtl. mit Prüfsiegel „Barrierefreie Website“ für Verwaltung und Wirtschaft.

Die IG Metall setzt bei barrierefreier Kommunikation auf klare Regeln, nicht auf Prüfsiegel, dazu zählt das Übertragen der BITV 2.0-Verordnung auf die Privatwirtschaft.

Damit aus Plänen gute Teilhabepolitik wird, mischt sich die IG Metall in politische Debatten ein – stark für euch und durch euch!

Neu im Amt: fünf Berliner Köpfe

Die Fraktionen des Deutschen Bundestages haben Positionen neu besetzt. In der 18. Legislaturperiode setzen die Parteien behindertenpolitisch auf neue Personen: *Corinna Rüffer* ist Sprecherin für Behindertenpolitik von Bündnis 90/Die Grünen. Die Linke hat *Katrin Werner* in die Funktion berufen. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat *Uwe Schummer* eingesetzt, die SPD *Kerstin Tack*. Mehr unter www.behindertenbeauftragte.de, www.bundestag.de

Verena Bentele neue Behindertenbeauftragte



Die ehemalige Leistungssportlerin Verena Bentele ist neue Behindertenbeauftragte der Bundesregierung. Die seit ihrer Geburt blinde 31-jährige wurde im Januar vom Kabinett berufen. Anliegen von Menschen mit Behinderungen betreffen alle Politikbereiche, die Beauftragte hat fast immer mitzureden und begleitet Gesetzespläne. Über sieben Mio. schwerbehinderte und rund 17 Mio. gesundheitlich beeinträchtigte Menschen sollen möglichst gleichwertige Lebensbedingungen erhalten.

Kompetent im Amt! Seminare der IG Metall

Zentrale Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung

6. bis 11. Juli 2014, Bad Orb
23. bis 28. November 2014, Bad Orb
14. bis 19. Dezember 2014, Berlin

Beschäftigungssicherung und Arbeitsgestaltung für Menschen mit Behinderungen

1. bis 6. Juni 2014, Sprockhövel
14. bis 19. September 2014, Bad Orb

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) – Arbeitsfähigkeit erhalten und sichern

12. bis 17. Oktober 2014, Bad Orb
16. bis 21. November 2014, Sprockhövel
14. bis 19. Dezember 2014, Bad Orb

Qualitätscheck des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM)

16. bis 19. November 2014, Bad Orb

Antragsverfahren zur Feststellung einer (Schwer-)Behinderung nach § 69 SGB IX

27. bis 29. August 2014, Bad Orb

Anmeldungen bitte direkt in deiner IG Metall Verwaltungsstelle oder unter www.extranet.igmetall.de

Nicht vergessen! Termine 2014

Weltkongress Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit Messe

24. bis 27. August 2014, Frankfurt am Main

Arbeitsschutz Aktuell

Fachmesse mit Kongress
27. bis 29. August 2014, Frankfurt am Main

Messe Rehacare

24. bis 27. September 2014, Düsseldorf
www.rehacare.de

Unterstützungsmaterialien zur SBV-Wahl

Wir haben für Euch eine Auswahl an Unterstützungsmaterialien und Filmen für die SBV Wahl erstellt.

Mit dem Imagefilm „SBV Arbeit im Betrieb“ kann auf Versammlungen für die Aufgabe des Ehrenamtes geworben und die Arbeit der SBV präsentiert werden.

Ab Ende Mai besteht die Möglichkeit, Plakate im Web-to-Print-Portal zu erstellen. Damit könnt ihr Plakate für den betrieblichen und regionalen Einsatz einfach und nach euren Bedürfnissen selbst gestalten. Die Textvorschläge können in Teilen verändert und betriebliche Fotos eingesetzt werden. Zum Schluss kann das Plakat als druckfähige PDF verwendet werden.

Weitere Materialien und Unterstützungsangebote befinden sich in der Vorbereitung und werden nach Fertigstellung im Internet unter www.sbvwahl2014.de nach und nach veröffentlicht.



Screenshot aus dem Film „Wie wird eine SBV gewählt“

Impressum

Herausgeber: IG Metall · Vorstand · FB Arbeitsgestaltung und Qualifizierungspolitik / Ressort Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz · Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt am Main
Verantwortlich: Dr. Hans-Jürgen Urban, IG Metall Vorstand
Redaktion: Beate Eberhardt und Nils Bolwig, nils.bolwig@igmetall.de,
Tel. 069-66932209 · Fax 069-6693802209
Layout: www.elisabethdoetzer.de
Fotos: Nils Bolwig, Bund Verlag, Kora-Film, Agentur Meinhardt, R. Rohrbach (Opel)



SBV-Tagung der Autoindustrie bei Opel

„Gesund und qualifiziert alt werden in der Autoindustrie“ – lautet der Titel eines Forschungsprojektes des Arbeitskreises (AK) der Schwerbehindertenvertretungen (SBVen) in der Autobranche. Alternsgerechte Arbeit prägte auch die Jahrestagung 2014, die der AK bei Opel in Rüsselsheim veranstaltete. Gastgeber Opel, vor allem Vertrauensperson Ingrid Mai als Organisatorin vor Ort, freuten sich über prominenten Zuspruch. AK-Leiter Alfons Adam (Daimler Bremen) begrüßte den Reigen der Gäste und Referenten, u. a. den Hessischen Sozialminister Stefan Grüttner, Bundesbehindertenbeauftragte Verena Bentele, Opel-Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Dr. Wolfgang Schäfer-Klug und Arbeitsdirektor Ulrich Schumacher. Der verwies auf den guten Ruf der Arbeit, die der AK leiste, der „manche Tür bei den Sozialversicherungsträgern“ öffne. Der Minister hob die Bedeutung der Tagung hervor, die rund 25.000 Betroffene vertrete. Schäfer-Klug betonte, es sei Aufgabe der Betriebsräte und SBVen, dass Projekte und gut gemeinte Vereinbarungen zur Integration in den Betrieben am Ende des Tages auch umgesetzt würden. „Die Beschäftigten stehen so unter Druck, dass wir beides brauchen: Besser gestaltete, gute Arbeit und vorzeitige, faire Ausstiegsoptionen für erkrankte und erwerbsgeminderte Arbeitskräfte.“ Während der Tagung bilanzierten Prof. Ralph Bruder (TU Darmstadt) und Prof. Mathilde Niehaus (Uni Köln) den Stand des gemeinsamen Forschungsprojektes. Über die Stellschrauben für alternsgerechte Arbeit diskutierte der Arbeitskreis, dem rund 50 Mitglieder angehören, in erweiterter Runde. Dabei waren Prof. Wolfhard Kohte (Uni Halle), Dr. Friedrich Mehrhoff (DGUV), Heinrich Alt (Bundesagentur für Arbeit), Uwe Fischer (BG Holz-Metall), die Disability Manager Wolfgang Koob (Daimler) und Thomas Pohl (Opel), Betriebsarzt Dr. Falko Papenfuss (Bosch) und Hubert Seiter (Deutsche Rentenversicherung BaWü).

SBV Wahlvorstandsschulungen

Die SBV-Wahlvorstandsschulungen werden in den Bildungsregionen bzw. in den IG Metall-Verwaltungsstellen dezentral angeboten und durchgeführt. Alle bis zum Redaktionsschluss noch nicht festgelegten Termine erhältst du in deiner zuständigen IG Metall-Verwaltungsstelle.

BEZIRK BAYERN

Landshut 02.06.2014

Ort: IG Metall Gewerkschaftshaus Landshut
Anmeldung und Informationen: Betriebsräteakademie Bayern, Außenstelle Niederbayern, Barbara Widder
E-Mail: widder@betriebsraeteakademie-bayern.de
Tel. 0871 / 97514872

Rosenheim 17.06.2014

Ort: IG Metall Gewerkschaftshaus Rosenheim
Anmeldung und Informationen: Betriebsräteakademie Bayern, Außenstelle Niederbayern, Barbara Widder
E-Mail: widder@betriebsraeteakademie-bayern.de
Tel. 0871 / 97514872

Aschaffenburg, Schweinfurt, Würzburg 23.06.2014

Ort: Akademie Frankenwarte, Würzburg
Anmeldung und Informationen: Betriebsräteakademie Bayern, Außenstelle Unterfranken, Kerstin Reichert
E-Mail: reichert@betriebsraeteakademie-bayern.de
Tel. 09721 / 5414161

Augsburg, Neu-Ulm/Günzburg 16.07.2014

Ort: Hotel Augusta, Augsburg
Anmeldung und Informationen: Betriebsräteakademie Bayern, Außenstelle Schwaben, Werner Zipperer
E-Mail: zipperer@betriebsraeteakademie-bayern.de
Tel. 0821 / 50862055

Bamberg, Coburg, Ostoberfranken 17.07.2014

Ort: Hotel Achat Plaza, Kulmbach
Anmeldung und Informationen: Betriebsräteakademie Bayern, Außenstelle Oberfranken, Waltraud Kagerbauer
E-Mail: kagerbauer@betriebsraeteakademie-bayern.de
Tel. 0951 / 91793160



SBV Wahlvorstandsschulungen

Kempten, Weilheim 23.07.2014

Ort: Hotel Sonnengarten, Bad Wörishofen
Anmeldung und Informationen: Betriebsräteakademie
Bayern, Außenstelle Schwaben, Werner Zipperer
E-Mail: zipperer@betriebsraeteakademie-bayern.de
Tel. 0821 / 50862055

München 23. und 29.07.2014

Ort: IG Metall Gewerkschaftshaus München
Anmeldung und Informationen: Betriebsräteakademie
Bayern, Außenstelle Oberbayern, Petra Flingelli
E-Mail: flingelli@betriebsraeteakademie-bayern.de
Tel. 0841 / 95353617

BEZIRK MITTE

Wiesbaden-Limburg 11.06.2014

Thüringen 04.07.2014

(durchgeführt vom DGB Bildungswerk Thüringen)

Herborn 07.07.2014

Rhein-Main-Gebiet 22.07.2014

(durchgeführt vom Rhein-Main-Bildungswerk)

Rhein-Main-Gebiet 28.07.2014

(durchgeführt vom Rhein-Main-Bildungswerk)

Kaiserslautern, Ludwigshafen-Frankenthal und Neustadt/Weinstraße 27.08.2014

(durchgeführt vom Rhein-Main-Bildungswerk)

Bad Kreuznach 11.08.2014

(durchgeführt vom Rhein-Main-Bildungswerk)

BEZIRK BADEN-WÜRTTEMBERG

Bereich Reutlingen / Tübingen

23.06.2014 Mypegasus, Reutlingen

BIKOM Reutlingen, Sonja Aust Tel. 07121 / 205201

Region Stuttgart und Heilbronn-Franken

17.07.2014 SSB Waldaupark (Das förmliche Verfahren)
24.09.2014 SSB Waldaupark (Das vereinfachte Verfahren)

Bildungskooperation Stuttgart und Heilbronn-Franken,
Tel. 07141 / 488778-0

Region Baden

30.06.2014 Region Nordbaden, Hans-Böckler-Zentrum,
Mannheim (Sem.nr. 2014 001)

03.07.2014 Region Freiburg, Panoramahotel Freiburg
(Sem.nr. 2014 082)

04.07.2014 Region Offenburg, Mercure Hotel Offenburg
(Sem.nr. 2014 083)

04.07.2014 Regionen Bruchsal und Pforzheim,
KVJS-Bildungszentrum Schloss Flehingen
in Oberderdingen (Sem.nr. 2014 033)

Biko in Baden, Tel. 0721 / 464703-0,
Fax 0721 / 464703-20 oder per Mail info@bikoiba.de

Region Oberschwaben

04.06.2014 Hotel Ramada in Aalen

15.07.2017 in Biberach im Parkhotel Jordanbad

Am 14.05.2014 fand die SBV-Konferenz der IG Metall Baden-Württemberg in Reutlingen statt

„Von der Integration zur Inklusion im Betrieb“, mit diesem Schwerpunktthema befassten sich die Referenten und Teilnehmer der SBV-Konferenz der IG Metall Baden-Württemberg, am 14.05.2014, in Reutlingen. Es wurde ein umfassender Überblick zu unterstützenden Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitssituation für Menschen mit Behinderungen dargestellt.

Umfassende Informationen über die Konferenz unter:
<http://www.bw.igm.de/news/meldung.html?id=65323>